

LUHUF

Die Seufzer der Trauer über das Opfer der Ebenen von Kerbala

Sayyid Ibn Tawus

Übersetzt aus dem Englischen von Madineh Yaqobi

ESLAMICA

Gewidmet der Heldin Zainab bint Ali

1. Auflage

© Verlag Eslamica

m-haditec GmbH

Bremen 2023

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-946179-01-6

www.eslamica.de

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort der Übersetzerin</i>	5
<i>Vorwort des Autors</i>	7
Ereignisse im Vorfeld der Schlacht	13
Erstes Ereignis	19
Zweites Ereignis	28
Drittes Ereignis	39
Viertes Ereignis	59
Fünftes Ereignis	93

Verlag Eslamica
www.eslamica.de

VORWORT DES AUTORS

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Begnadenden. Alles Lob gebührt Allah, der durch den Horizont des Wissens Seine Großartigkeit offenbart, die Schleier Seines Willens lüftet durch die Weisheit des Heiligen Quran und der Sunna, der Seine Diener aus dem Schmutz des Hauses der Täuschung (des Diesseits) in erleuchtete Glückseligkeit emporhebt. Er gewährt Seinen Freunden die Glückseligkeit nicht durch das Gewähren eines höheren Ranges in der Schöpfung oder indem er sie auf Pfade der Annehmlichkeiten führt, sondern dadurch, dass er sie dem Gewähren ehrenwerten Lohnes und guter Moral für würdig befindet. Daher missfällt es Ihm, sie auf dem Wege der Nichtigkeit schreiten zu lassen, sondern Er gewährt ihnen ein Gespür für das Verwirklichen vollkommener Taten und Handlungen. Dies gelingt, wenn die Seelen sich allem entsagen außer Allah, und wenn ihre Herzen mit der Zier Seines Wohlgefallens geschmückt werden.

So wenden sich ihre Herzen Seinem Lichte zu und ihre Vorhaben werden gebunden an Seine Barmherzigkeit und Gnade. Du wirst ihr Glück im Erlangen des ewigen Lebens und ihrem sehnlichen Verlangen nach der Begegnung mit ihrem Herrn erkennen. Gleichsam haben sie ein unstillbares Verlangen, die von ihrem Herrn gesetzten Ziele zu erreichen. Ihre Gesichter erstrahlen im Wandern zu ihrem Herrn, ihre Ohren lauschen gespannt der Offenbarung Seiner Geheimnisse und ihre Seelen genießen die Süße Seines Gedenkens. Allah gewährt ihnen Seinen Segen im Maße ihrer erlangten Erkenntnis und Er belohnt sie mit Seinen Gaben und Seiner Gnade. So erscheint in ihren Augen alles, was sie vom Reich Seiner Herrlichkeit ablenkt, als nichtig.

Wie leicht fällt es ihnen, alles ziehen zu lassen, was sie von Sei-

nem Pfade abhält, bis sie die Glückseligkeit und Freude, die aus Seiner Großzügigkeit und Vollkommenheit erwachsen, kosten und genießen? Sodann kleidet Allah sie im Gewand der Würde, des Adels und der Ehre. Sobald sie ihre weltlichen Leben als Hindernis im Erreichen ihres ehrwürdigen Zieles erkennen und sie verstehen, dass ihr Verbleib im Diesseits sie von Seiner Gnade trennt, legen sie das Gewand des weltlichen Lebens vollständig ab und kleiden sich in einen Umhang, welcher der Begegnung mit Ihm würdig ist. Auf jenem Wege finden sie Gefallen im Weggeben ihres Lebens und dem Erdulden der Verwundung durch die Schwerter und Pfeile. Jenes ist die erhabene Größe, welche die Seelen der Märtyrer von Kerbala in einem solchen Maße emporhebt, dass sie miteinander um das Hingeben ihrer Leben wetteiferten und ihre heiligen Körper bereitwillig zu Zielscheiben der Pfeile und Schwerter machten.

Wie wunderbar hat doch Sayyid Murtaza Alam-ul-Huda jene noblen Menschen gepriesen:

„Ihre Leiber liegen im Wüstensand, während ihre Seelen die Gastfreundschaft im Heiligtum Allahs genießen;

Es ist, als wären jene, die ihnen Leid antun wollten, ihre Wohltäter gewesen, und als hätten jene, die sie mit den Schwertern erschlugen, sie unsterblich gemacht.“

Wäre es uns nicht auferlegt, das Trauergewand anzulegen, wie im Buch und den heiligen Überlieferungen angeordnet, über das Hinscheiden des Banners der Rechtleitung und das Errichten einer Herrschaft der Irreleitung und Abtrünnigkeit durch die Umayyaden, zu klagen über den Verlust der Gnaden und über das Martyrium solch edler Menschen, wäre all dem nicht so, dann müsste man sich nahezu daran erfreuen, dass ihnen solche Glückseligkeit gewährt wurde. Und da doch hinter dem Klagen der Wille Allahs und das hohe Ziel Seiner vortrefflichen Diener verborgen sind, so pflegen wir, das Trauergewand anzulegen und unsere Augen mit Trä-

nen zu füllen.

Wir bitten unsere Augen um ständiges Weinen und bitten auch unsere Herzen gleich einer Mutter, die ihr Kind verloren hat, zu trauern. Das geheiligte Erbe des barmherzigen Propheten (s.) wurde an jenem Tage von Aschura zerstört und so viele seiner Verfügungen hinsichtlich seiner Ahlulbayt (a.) und seiner Kinder wurden an jenem Tage von jener Gemeinde und den Feinden der Ahlulbayt (s.) verraten.

Um Allahs willen, wie gewaltig waren doch die Katastrophen, welche die Herzen krank werden lassen, welche so viel Erschwernis und Leid hervorbrachten – jene Tragödien, die so schrecklich waren, dass alle anderen Tragödien gegen sie gering erscheinen; jene Ereignisse, in denen die Furcht vor Allah vertrieben wurde, und jene Pfeile, die das Blut des heiligen Propheten (s.) auf Erden haben fließen lassen und jene Hände, die die heilige Ahlulbayt (a.) gefangen nahmen und fesselten; jene Tragödien, die die Köpfe der getreuen Diener haben rollen lassen, die das Leben der besten Familie auslöschten, deren Schrecken selbst Gabriel (a.) erreichten; jene Abscheulichkeiten, die den Zorn des Allmächtigen entfachten.

Wie sollte es anders sein, an jenem Tag als das Fleisch des heiligen Propheten (s.) auf sandigen Boden fiel und sein heiliges Blut von den Schwertern der frevlerischen Leute auf dem Staub vergossen wurde und als die heiligen Gesichter seiner Töchter den Blicken der Verfluchten ausgesetzt wurden, welche über das Entsetzen anderer frohlockten und die (die heiligen Frauen) vor den Schwätzern und Narren ihrer Gewänder beraubt wurden, als ihre heiligen Leiber geplündert wurden und jene heiligen Leiber verstreut auf dem Boden lagen!

Dies sind die Schrecken, die die heilige Familie des Propheten (s.) heimsuchten, und Pfeile durchbohrten die Herzen der Rechtgeleiteten. Die gepeinigten Frauen inmitten des Grauens, das die

Flamme der Sorgen und der Verzweiflung emporlodern lässt. Hätten doch nur Fatima (a.) und ihr Vater den Schrecken ihrer Töchter und Söhne erlebt, welche geplündert, verwundet, angekettet und enthauptet wurden; die Töchter des heiligen Propheten (s.), mit zerrissenen Gewändern, die niemanden mehr hatten, der für sie sorgte, wo sie doch im größten Leid über den Verlust ihrer Verwandten und Geliebten waren. Ihr Haar zerzaust, ihre Schleier zerrissen, wurden ihre Gesichter geschlagen. Sie weinten und klagten von Schmerzen gepeinigt und keiner war da ihnen zu helfen und sie zu beschützen.

Und ihr, o Leute des Wissens und Verstandes, o ihr klugen Menschen, berichtet einander diese Tragödien, welche die heiligen Ahlul-bayt (a.) befahlen und rezitiert Klagegesänge für sie sowohl in der Einsamkeit als auch in der Öffentlichkeit für Allah. Begleitet sie durch das Vergießen eurer Tränen über das Verderben, das über diese Geliebten kam, und klagt über die verlorene Gelegenheit, ihnen zu helfen. Dies (ist so), weil ihre Leben das anvertraute Gut des heiligen Propheten (s.), die Früchte seines heiligen Herzens und das Augenlicht von Zahra al-Barul (a.) sind. Sie sind diejenigen, die der heilige Prophet (s.) küsste und deren Eltern mit Vorherrschaft über die Gemeinde gesegnet wurden. Hast du irgendeinen Zweifel an ihrer Vorherrschaft, so befrage den heiligen Quran über ihre Stellung. Das heilige Buch ist den Leuten des Wissens der verlässlichste Zeuge über ihre Erhabenheit. Auch ist darin der Wille, welchen Gabriel hinsichtlich ihnen überbrachte. Wie haben sie (die Feinde Allahs) ihnen all diese Vorzüge durch ihren Großvater (s.) vergolten? Wie haben sie die Frucht seines Herzens und den Rückzugsort seiner Seele verwüestet, indem sie so schändlich das Blut seines geliebten Sohnes (a.) vergossen?

Was ist der Rang und der Bestimmungsort derer, die dem Willen des heiligen Propheten (s.) hinsichtlich seiner Familie (a.) nachkommen? Was wird die Antwort der Gemeinde in dieser Hinsicht

sein? Die Gemeinde zerstörte all das, was der heilige Prophet (s.) begründete, und das Klagen des unterdrückten (wahren) Islam ist hoch emporgehoben. O Allah! Welches Herz schmilzt nicht dahin beim Gedenken jener Ereignisse? Wie seltsam ist doch die Vergesslichkeit (der Ereignisse) in der Gemeinde und was ist die Ausrede der Leute des Islam hinsichtlich dieser Tragödie? Ist ihnen nicht klar, dass der Prophet (s.) verletzt ist und Rache fordert dafür, dass seine Geliebten geschlachtet wurden und dass sein heiliges Blut kocht?

Die Engel trösten ihn über die Katastrophe und die Propheten nehmen Anteil. Sodann, o getreue Anhänger Muhammads (s.)! Wollt ihr euch seiner Klage nicht anschließen?

O Anhänger des Sohnes Zahras (a.), klagt und rezitiert Trauergedichte und weint um Allahs willen über die Prinzen des Islam! Vielleicht mag euch eure Anteilnahme am Jüngsten Tag zugutekommen. Wahrlich, es wird berichtet von Imam Baqir (a.), dass Imam Zain-ul-Abidin (a.) sagte: „Wann immer eine Träne das Auge eines Gläubigen verlässt, der um Hussein (a.) trauert, und seine Wange hinab rollt, so wird ihm ein Haus im Paradies gewährt. Und für jeden Gläubigen, der über die Unterdrückung und Ungerechtigkeit des Feindes gegen uns eine Träne vergießt, so wird ihm, wenn die Träne die Wange hinab rinnt, ein hoher Rang im Paradies verliehen.“

Von Imam Sadiq (a.) wird berichtet, dass er sagte: „Jedem, der unserer gedenkt und eine Träne, sei sie selbst so gering wie der Flügel einer Fliege, vergießt, so wird Allah seine Sünden verzeihen, und seien sie selbst so gewaltig wie die Becken der Ozeane.“ Und es wird berichtet, dass er sagte: „Einer, der über uns weint und hundert andere ebenfalls zum Weinen bringt, dem gebührt das Paradies; und einer, der über uns weint und zwanzig andere zum Weinen bringt, dem gebührt das Paradies; und einer, der über uns weint und zehn andere zum Weinen bringt, dem gebührt das Paradies; und einer, der über uns weint und fünf andere zum Weinen bringt, dem gebührt

das Paradies; und einer, der über uns weint und einen anderen zum Weinen bringt, dem gebührt das Paradies; und einer, der über uns weint mit sorgenerfüllter Miene, so gebührt auch ihm das Paradies.“

Die edlen Regungen, die mich inspirierten, dem Buch die gegenwärtige Form und Methodik zu geben, erwachsen in mir nach dem Verfassen des Werkes ‚Misbah-ul-Zair wa Dschannat-ul-Musafir‘. Ich denke, dass einige wertvolle Aspekte der (verschiedenen) Ziyaras dort gesammelt sind, und wer es bei sich trägt, der muss nicht unbedingt mehrere schwere Bücher in den heiligen Grabstätten mit sich herumtragen, wenn er die Ziyara dort verrichtet. Zudem wünschte ich, dass eine Person, die den heiligen Schrein (von Imam Hussein (a.)) besucht, so nun nicht das (umfangreiche) ‚Kitab al-Maqtal‘ während der Ziyara zu Aschura in Kerbala mit sich tragen muss.

So schrieb ich dieses Buch, damit der Pilger kein anderes Buch als ‚Misbah-ul-Zair‘ mit sich führen muss. Zudem habe ich beabsichtigt, dieses Mal kleinere Details und Wiederholungen zu vermeiden. Und doch wurden etliche Kapitel betreffend Kerbala für die Gläubigen mitaufgenommen, ich bemühte mich, die Worte mit dem angemessenen Geiste zu erfüllen, und habe ihm den Titel ‚Al-Luhuf ala Qatla al-Tufuf‘ (Die Seufzer der Trauer über das Opfer der Ebenen (von Kerbala)) gegeben und es in drei Teile gegliedert; wir ersuchen Beistand des gnädigen Herrn.

Sayyid Ibn Tawus

EREIGNISSE IM VORFELD DER SCHLACHT

Die geheiligte Geburt Imam Husseins (a.) ereignete sich am dritten oder fünften Tag des Monats Schaban im Jahre vier n. H. Es wird auch gesagt, dass er gegen Ende des Rabi-ul-Awwals im Jahre drei n. H. geboren wurde, andere (mögliche) Daten werden ebenfalls genannt.

Umm-ul-Fadhil, die Gattin von Abbas, berichtet: „Kurz vor der Geburt Husseins (a.) erblickte ich in einem Traum, dass dem Propheten (s.) ein Stück seines Fleisches herausgeschnitten wurde und dieses in meinen Schoß fiel. Ich berichtete dem heiligen Propheten (s.) von dem Traum. Er sagte: ‚Es ist ein wahrhaftiges Omen und ein guter Traum. Sehr bald wird Fatima (a.) einen Sohn gebären und ihn dir als Ammenkind übergeben.‘“

Es geschah, wie der heilige Prophet (s.) vorausgesehen hatte. Die Überlieferer berichten, dass als Hussein (a.) ein Jahr alt war, zwölf Engel zum Propheten (s.) herabstiegen. Sie hatten sorgenvolle Gesichter und Tränen in ihren Augen. Sie öffneten ihre Schwingen und sprachen: „O Muhammad! Bald wird dein Sohn Hussein erfahren, was Abel durch Kain erfuhr, und seine Mörder werden im selben Maße Vergeltung erhalten, wie Kain Strafe erfuhr.“ Alle Engel im Himmel kamen zum heiligen Propheten (s.), begrüßten ihn und sprachen ihm ihre Anteilnahme über Hussein (a.) aus. Sie berichteten ihm aber zugleich von seinem (Husseins (a.)) Lohn und überreichten ihm Husseins (a.) geheiligte Erde (von seinem Grab).

Der heilige Prophet (s.) sprach: „O Allah! Erniedrige jene, die Hussein (a.) erniedrigen werden; töte seine Mörder und lass sie niemals erfolgreich sein!“

Als Hussein (a.) zwei Jahre alt war, begab sich der heilige Prophet

(s.) auf eine Reise. Er hielt unterwegs (plötzlich) an und rezitierte mit tränenerefüllten Augen: *Inna lillahi wa inna ilayhi radschi'un* (Wahrlich, von Allah kommen wir und zu Ihm kehren wir zurück).

Befragt nach dem Grund antwortete er: „Soeben gab mir Gabriel (a.) die Kunde ein von einem Land genannt Kerbala am Ufer des Euphrats, und dort wird mein Kind Hussein ibn Fatima (a.) den Märtyrertod finden.“

Einer der Anwesenden fragte: „O Prophet Allahs (s.), wer wird ihn töten?“

Er antwortete: „Ein Mann namens Yazid. Mir ist, als könnte ich den Ort von Hussein (a.) Martyrium und Bestattung vor mir sehen.“

Er kehrte von der Reise schwer besorgten Gemüts zurück, begab sich auf seine Kanzel und hielt eine Ansprache mit Hassan (a.) und Hussein (a.) bei sich. Als er seine Ansprache beendet hatte, legte er seine rechte Hand auf Hassans (a.) Haupt und seine linke Hand auf das Haupt Hussein (a.). Er hob sein Angesicht zum Himmel und rief: „O Herr! Muhammad (s.) ist Dein Diener und Gesandter, und diese beiden Knaben (a.) sind von meinen rechtschaffenen Angehörigen, meiner vorzüglichen Nachkommenschaft und die Begründer meiner Ahlulbayt (a.), die ich als meine Statthalter hinterlasse. Gabriel (a.) gab mir ein, dass jener Sohn von mir (Hussein (a.)) erschlagen und allein gelassen werden wird. O Allah! Heilige seinen Märtyrertod, mach ihn zum Herrn aller Märtyrer, und entziehe Deinen Segen jenen, die ihn erschlagen und allein lassen.“

Die Menschen begannen zu weinen und der Prophet (s.) sagte: „Würdet ihr denn nur weinen und ihm nicht helfen?“

Dann fuhr er fort und hielt mit tränenreichen Augen eine weitere Rede: „O ihr Menschen! Ich hinterlasse euch zwei Gewichtige: das Buch Allahs und meine Ahlulbayt (a.), welche meine Quelle, meine Essenz und die Frucht meines Daseins sind. Diese zwei wer-